

Mehr Führungskraft für das Südpolarmeer

Alexandra Cousteau, Philippe Cousteau

Im Moment konzentrieren wir uns alle darauf, uns, unsere Familien und unsere Umgebung vor einer beispiellosen, unsichtbaren Bedrohung zu schützen. Diese Krise hat uns daran erinnert, wie wichtig es ist, das zu schützen, was wirklich wichtig ist, und das sollte unseren Planeten einschließen.

2020, im Jahr der Biodiversität haben wir die Möglichkeit, einen der größten Meilensteine für die Menschheit im Naturschutz zu erreichen, indem wir das Südpolarmeer, das die Antarktis umgibt, schützen. Es hört sich gerade jetzt für ein großes Unterfangen an. Viele könnten argumentieren, dass unsere Regierungen dringlichere Prioritäten haben. Doch die gute Nachricht ist, dass alles vorhanden ist, um den Schutz riesiger Meeresgebiete zu ermöglichen. Ein Meilenstein, der für die Gesundheit unseres blauen Planeten von entscheidender Bedeutung ist. Alles, was wir brauchen, ist Führungsstärke und eine Vision, um diese historische Chance zu nutzen - Führungsstärke, die aus Europa, insbesondere aus Frankreich und Deutschland kommen muss: zwei Länder, die hinter den entscheidenden Vorschlägen für dieses Projekt stehen.

Aber warum ist dieser Ort, der so weit weg zu sein scheint, so wichtig? So kalt, unwirtlich und abgelegen er auch sein mag, er spielt eine wesentliche Rolle in unserer aller Leben. Die raue Umgebung der Antarktis ist der Lebensraum für faszinierende Wildtiere inmitten einer fragilen und atemberaubenden Landschaft. Es werden Nährstoffe aus der Tiefe gepumpt, die für das Meeresleben weltweit von Bedeutung sind. Dieser Ort spielt eine entscheidende Rolle bei der Regulierung unseres Klimas und ist für die Aufrechterhaltung eines ausgewogenen globalen Ökosystems der Ozeane von entscheidender Bedeutung. Es ist auch ein Ort, der einen ganz besonderen Platz im Herzen unseres Großvaters Jacques-Yves Cousteau einnahm. Vor vierzig Jahren nannte er die Antarktis die „letzte unberührte Welt“; Heute besteht die Gefahr, dass dieser ganz besondere Status verloren geht.

Die reichen Gewässer des Südpolarmeers stehen zunehmend unter dem Druck der Fischerei, insbesondere der Fangschiffe auf Krill, kleinen Krebsen, die im gesamten Nahrungsnetz der Ozeane wichtig sind. Die Antarktis leidet auch mehr als andere Gebiete an den Auswirkungen der globalen Klimaerwärmung. Der jährliche Eisverlust in der Antarktis und ihrem nördlichen Gegenstück Grönland [ist sechsmal höher](#) als in den neunziger Jahren.

Als unser Großvater und unser Vater 1976 mit der Calypso 15.000 km von Monaco in die Antarktis fuhren, stießen sie auf einen ganz anderen Ort als den, der kürzlich Rekordtemperaturen von [über 20 Grad Celsius](#) erreichte. Es war die unberührte, majestätische Schönheit der Antarktis, die unseren Großvater dazu anspornte, eine zentrale Rolle bei den Anstrengungen zu spielen, die 1991 zur Gründung des World Park Antarctica führten. Jetzt, fast drei Jahrzehnte später, schließen wir uns dem weltweiten Aufruf an, diesen Meilenstein des Naturschutzes auszudehnen um den Schutz von fast vier Millionen Quadratkilometern des Südpolarmeeres zu erreichen - das ist fast die Größe der gesamten Europäischen Union. Drei großflächige Meeresschutzgebiete (MPAs) sind für die Zukunft der Antarktis von entscheidender Bedeutung. Durch jahrelange harte Arbeit stehen sie bei der internationalen Organisation, die für die Erhaltung dieser Region zuständig ist, der [Kommission für die Erhaltung der antarktischen Meeresressourcen, \(CCAMLR\)](#) auf der Tagesordnung. Diese von Regierungen und Wissenschaftlern entwickelten MPAs in der Ostantarktis, im Weddellmeer und bei der Antarktischen Halbinsel würden sichere Zufluchtsorte für das Leben im Meer schaffen und wichtige Lebensräume für Pinguine, Robben, Wale und Seevögel schützen.

Durch die Beseitigung des zusätzlichen Stressfaktors Fischerei würden diese MPAs helfen, die Widerstandsfähigkeit des Ökosystems gegenüber dem sich schnell verändernden Klimas deutlich zu verbessern. Es fehlt nur eines: eine einstimmige Einigung aller 25 Länder sowie der EU, die Mitglieder bei CCAMLR sind. 23 Länder und die EU sind an Bord. Nur zwei Länder verhindern, dass diese Vision Wirklichkeit werden kann - Russland und China. Die Beendigung dieser Pattsituation erfordert mehr Führungsstärke und Diplomatie auf höchster Ebene durch die EU, Frankreich und Deutschland. Der französische Präsident Macron hat bereits viel getan und mehrmals mit seinen Kollegen in Russland und China gesprochen, aber er braucht unsere Unterstützung, um mehr zu tun. Und in Brüssel sollte der Schutz des Südpolarmeeres als zentraler Bestandteil des neuen [Europäischen Green Deal](#) und der „geopolitischen Kommission“ von Ursula von der Leyen angesehen werden. Der Ehrgeiz des Green Deal, kann nicht an den Grenzen Europas enden, sondern muss seine Wirkung und seinen Einfluss auf die ganze Welt ausweiten. Dies schließt die einmaligen Meeresschätze der Antarktis ein. Der Moment der Einigkeit, der die zukunftsweisende Entscheidung über das Rossmeer, das derzeit größte MPA der Welt, ermöglichte, war kein Zufall. Es war das Ergebnis intensiver diplomatischer und politischer Verhandlungen auf allerhöchster Ebene und ein Beweis dafür, was erreicht werden kann, wenn Regierungen Umweltherausforderungen wirklich priorisieren.

Frankreich, eines der Länder, die vor 30 Jahren zur Schaffung des World Park Antarctica beigetragen haben, und einer der Befürworter des ostantarktischen Schutzgebietes sowie Deutschland als einer der Antragsteller des Weddelmeer-Schutzgebietes, haben die Möglichkeit, weltweit führend zu sein. Zusammen mit der EU sind sie in einer einzigartigen Position, um die Unterstützung Russlands und Chinas für den Schutz des Südlichen Ozeans zu gewinnen.

Aber die Zeit läuft davon, sie haben nur wenige Monate Zeit, um dieses Ziel zu erreichen, bevor das nächste CCAMLR-Jahrestreffen im Oktober stattfindet.

Es ist 200 Jahre her, dass die Antarktis zum ersten Mal gesichtet wurde. Der Schutz des Südpolarmeeres und die Bereitstellung der dringend benötigten Atempause für die antarktische Natur wäre die bestmögliche Maßnahme den 200. Geburtstag zu begehen. Unser Großvater forderte, dass die Antarktis zu einem Kontinent des Friedens und der Wissenschaft erklärt wird. Jetzt müssen wir auch den umgebenden Ozean schützen, der für die Gesundheit des Planeten und der gesamten Menschheit, so wertvoll ist. Es gibt keinen größeren Ausdruck der Anerkennung, als das zu tun, was unser Großvater sein ganzes Leben lang befürwortet hat und was unsere eigenen Bemühungen zur Wiederherstellung der Artenvielfalt der Ozeane inspiriert hat: auf seinem Erbe aufzubauen, um einen wirklich bemerkenswerten Ort für uns und zukünftige Generationen zu schätzen und zu schützen.